

Eichrodt, Ludwig: Nach Italien, nach (1859)

1 Nach Italien, nach
2 Möcht' ich, Alter, jetzt einmaligen,
3 Wo die Pommeranze wohnt:
4 Wo die wunderschönen Mädchen
5 Unter süßen Triollettchen
6 Singen wandelnd unterm Mond -
7 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

8 Nach Sicilien, nach
9 Sollst Du in die Reise willigen,
10 Wo von Wolken nicht die Spur:
11 Wo die Menschen müßig gehen,
12 Wo die Augen ewig sehen
13 In das himmlische Azur -
14 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

15 Nach Hispanien, nach
16 Laß mich, Alter, auch hinanigen,
17 Wo der Zigarito weilt;
18 Wo die stolzen Donnen kosen,
19 Wo die edlen Räuber tosen,
20 Und die Wunde niemals heilt -
21 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

22 Nach Algerien, nach
23 Laß mich in den Osterferien,
24 Hehrer Alter, laß mich gehn;
25 Wo die Datteln heimlich reifen,
26 Wo die Arabesken schweifen,
27 Und die Antilopen stehn -
28 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

29 Nach Aegypten, nach

30 Laß mich ziehn mit der Geliebten,
31 Wo der Sturm der Küste pfeift;
32 Wo der Weise stets zufrieden
33 Auf erhab'nen Pyramiden
34 Stumm in seinen Busen greift -
35 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

36 Nach Arabien, nach
37 Laß mich mit dem Wanderstabigen,
38 Wo der Emir einsam trinkt;
39 Wo die edlen Wüsten brennen,
40 Wo die flinken Stuten rennen,
41 Und die Karawane klingt -
42 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

43 Nach dem Lande
44 Dem gelobten, laß mich ziehnigen,
45 Wo der ew'ge Oelkrug rauscht;
46 Wo die Büßer sich bestrafen,
47 Wo das Meer sich todt geschlafen,
48 Und der Hirt den Zedern lauscht -
49 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

50 Nach Kleinasien, nach
51 Sende mich, dem wellengrasigen,
52 Wo die sanfte Sclavin sitzt;
53 Wo die Palmenwälder glühen,
54 Wo die heil'gen Löwen fliehen,
55 Wo's am blauen Himmel blitzt -
56 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

57 Nach Türkanien, nach
58 Zieht mich's unwiderstehlich anigen,
59 Wo der Pascha mordend schmaucht;
60 Wo die Dardanellen sausen,

61 Wo die krummen Säbel hausen,
62 Und man so viel Geld verbraucht -
63 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

64 Nach den Thälern der
65 Thut mein Sinn sich mächtig sehnigen,
66 Wo der Boden klassisch schweigt;
67 Wo der eingestürzte Tempel
68 Seines Alters düstern Stempel
69 Aus beredten Trümmern zeigt -
70 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

71 Nach Wallachien, nach
72 Laß mich einen Ausflug machigen,
73 Wo sich krümmt der Hospodar;
74 Wo die Russen sich geberden,
75 Wo die Rosse anders werden,
76 Und so manches noch nicht klar -
77 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

78 Nach Croatien, nach
79 Laß mich ziehn, wo durch Dalmatien,
80 Brummend rennt die Drau und Sau;
81 Wo der kluge Banus waltet,
82 Wo der Mantel roth sich faltet,
83 Und für's U man macht ein Vau -
84 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

85 Nach Magyarien, nach
86 Schwärmt ich schon in jungen Jahrigen,
87 Wo das Roß die Zügel beißt;
88 Wo die ew'gen Sporen klirren,
89 Wo aus güldenen Geschirren
90 Der gesammte Adel speist -
91 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

92 Nach der Flur der alten
93 Will ich mich des Drangs entledigen,
94 Wo der Dalkerl sich verpelzt,
95 Wo durch Belte, geographisch,
96 Kattegattlich der Walafisch
97 In das Skagerak sich wälzt -
98 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

99 Nach dem Land der
100 Nördlich von dem Land der Türgen
101 Laß mich schlupfen durch den Paß;
102 Wo der Sachse freundlich mäckelt,
103 Wo der Szekler furchtbar szekelt,
104 Und der rothe Thurm kein Spaß -
105 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

106 Nach Britannien,
107 Boxet mich der Spleen von dannigen,
108 Wo das Parlament sich dehnt;
109 Wo die Sonne schwimmt im Nebel,
110 Wo der Mensch lebt comfortabel,
111 Und der hohe Bootsmann gähnt -
112 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

113 Nach Gallizien, nach
114 Hab' ich schändliche Kupizigen,
115 Wo der Jude häufig hegt;
116 Wo die Waldschlucht voll der Schauer,
117 Wo der schwarzgelockte Bauer
118 Lächelnd seinen Herrn versägt -
119 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

120 Nach Polakkien, nach
121 Lasse mich den Ranzen packigen,

122 Wo die Sense blutig schwillt;
123 Wo man lebt auf bösem Fuße,
124 Wo der lärmende Krakuse
125 Sich in seinen Mantel hüllt -
126 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

127 Nach dem eis'gen
128 Möcht' ich einen Paß besitzigen,
129 Wo der Pope lebt und leibt;
130 Wo das Volk lebt in Verblendung,
131 Wo der Czaar in starrer Wendung
132 Seinen grimmen Ukas schreibt -
133 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

134 Nach Norwegen, nach
135 Lasse mich den Fuß bewegigen,
136 Wo der Fels gen Himmel schreit:
137 Wo der Ocean sich brandet,
138 Wo der Lotse fröhlich strandet,
139 Und von fern der Hekla speit -
140 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

141 Nach dem grünen Land der
142 Möcht' ich, Alter, mich verlieren,
143 Wo die armen Teufel sind;
144 Wo sich die Mylords, die reichen,
145 Freuen der Kartoffelseuchen,
146 Und der Mensch mit O' beginnt -
147 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

148 In dem hohen Land der
149 Möcht' ich mich zusammenrotten,
150 Mit den Söhnen edler Lairds;
151 Wo für Ossians Nebelhalden
152 Noch dem Sprößling wilder Skalden

153 Glühet sein gewürfelt Herz -

154 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

155 Nach der Mark der kecken

156 Schwärm' ich mit des Nordlands Schwänen,

157 Wo der Sundzoll gierig schnaubt;

158 Wo sich die Fregatten rüsten,

159 Und die Scharlachröcke brüsten,

160 Und man sich so viel erlaubt -

161 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

162 Nach Provanzien, nach

163 Eil' ich, dem olivenranzigen,

164 Wo das Reich der Minne stund;

165 Wo die Troubadoure johlten,

166 Wo die Päpste sich erholtan,

167 Und die Dame hielt den Mund -

168 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

169 Nach Hollandien, nach

170 Fahr' ich hin, dem dünensandigen,

171 Wo die Treckschwit schwappelt schwer,

172 Wo mit Wechseln aller Welten

173 Unter köstlichen Gemäldten

174 Wandelt hin der Millionär -

175 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

176 Hin nach Belgien, fort nach Flandern,

177 Werd' ich dann, o Vater, wandern,

178 Wo die Industrie sich spreizt;

179 Wo der Handel blüht, der Wandel,

180 Wo der Wandel für den Handel

181 Stets Locomotiven heizt -

182 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

183 Nach Franzosien, nach

184 Wo die Rebellion ging losigen,
185 Reißt es meine Jünglingsbrust;
186 Wo die Marselljäse strotzet,
187 Wo der Flüchtling friedlich trotzet,
188 Seiner Menschlichkeit bewußt -
189 Dahn, Alter, laß' mich ziehn!

190 Nach dem tapfern
191 Lasse mich den Gürtel schnalligen,
192 Wo die Waldung korken knarrt;
193 Wo das Porto feurig fackelt,
194 Wo der Boden haltlos wackelt,
195 Und das Haus Braganza starrt -
196 Dahn, Alter, laß' mich ziehn!

197 Nach Helvezien, nach
198 Lasse mich, dem schweizerkäzigen,
199 Wo die Lawin donnernd rutscht;
200 Wo zerstäubt der Jesuide,
201 Wo noch der Europamüde
202 Mit dem Stier von Uri putscht -
203 Dahn, Alter, laß' mich ziehn!

204 Nach dem Rheine, nach dem
205 Wall' ich wieder, wenn ich weine,
206 Wo des Deutschen Vaterland;
207 Deutscher Wein und deutsche Eichen,
208 Wo sich Volk und Fürsten reichen
209 Ihrer Hände Hochverband -
210 Dahn, Alter, werd' ich ziehn!

211 Nach Kalifornien, nach
212 Fang' ich an das Lied von vornigen,
213 Wo die Sonne tropisch wärmt;
214 Wo die gold'nen Adern ziehen

215 Durch die schweigenden Prärieen,
216 Und der Sacramenter lärm't -
217 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

218 Dort, wo unter jeder Scholle
219 Von Dukaten eine Rolle
220 Schlummernd uns entgegen lacht:
221 Wo das Silber ist Lappaligen,
222 Wo der Mensch mit Viktualien
223 Glänzende Geschäfte macht -
224 Dahin, Alter - muß ich ziehn!

225 Nach Chinesien, nach
226 Möcht' ich, wo ich nie gewesigen,
227 Wo die Seelen stille steh'n;
228 Wo die Menschen wahrhaft wimmeln,
229 Frauen ihren Fuß verstümmeln,
230 Und der Tusch am schwärzesten -
231 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

232 Nach Mongolien, nach
233 Soll mich gleich der Teufel holigen,
234 Wo die Grenzen unbestimmt;
235 Wo Kirgisen und Kalmücken
236 So sich ineinander schicken,
237 Daß es einen Wunder nimmt -
238 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

239 Nach Sibirien, nach
240 Zu den wildgebornen Thierigen
241 Jetzt es meinen Busen drängt;
242 Wo die Bären murmelnd springen,
243 Wo in unwirthbaren Schlingen
244 Sich der biedre Zobel fängt -
245 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

246 Nach Tscherkessien, nach
247 Treibt es mich, den Unablässigen,
248 Wo im Aug die Aepfel sprühn;
249 Wo die Panzerhelden rasen
250 Mit den kühnen Adlernasen
251 Und die Leichenhügel blühn -
252 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

253 Nach dem Iran, nach dem
254 Mach ich schnell mich auf die Fersigen,
255 Wo der Schach sich selber spielt;
256 Wo der alte Zoroaster
257 Für das allergrößte Laster
258 Seiner Zeit das Lügen hielt -
259 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

260 Doch, o herrlichster Erzeuger,
261 Mir die Steuern nicht verweiger',
262 Wandr' ich nach
263 Wo aus der Hyänenwüste
264 Zu der muschelreichen Küste
265 Niedersteigt der böse Khan -
266 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

267 Nach dem wunderbaren
268 Wo die Katze maust, die Zibet,
269 Kitzelt arg mich das Gelüst;
270 Wo das Paradies gewesen,
271 Wo im Zeitungsblatt zu lesen,
272 Wann der Dalai Lama püßt -
273 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

274 Nach Ostindien, nach
275 Möcht' auch ich den Pfad ergründigen,

276 Möcht' ich jetzt mit Hand und Ohr;
277 Wo die Elefanten kreisen,
278 Wo die Enkel stiller Weisen
279 Singen den Bramanenchor -
280 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

281 Nach den heißen
282 Laß mich nicht vergebens winseln,
283 Wo der Utang
284 Wo das Borneo sich breit macht,
285 Wo mit ungeheurer Streitmacht
286 Der Marhattenhäuptling reist -
287 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

288 Nach Newyorkien, nach
289 Wolle, Alter, Geld mir borgien,
290 Wo die Waare stumm sich kreuzt;
291 Wo genest der Europarier,
292 Wo der letzte Proletarier
293 Sich in seid'ne Tücher schneuzt -
294 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

295 Nach Kanadien, nach
296 Schweif ich fort in kühnen Radien,
297 Wo der Niagara fegt;
298 Wo schon ab sich kühl die Zone,
299 Wo sich seitwärts der Hurone
300 Nimmer in die Büsche schlägt -
301 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

302 Nach dem Strand der
303 Saus' ich in des Nordlichts Hosen,
304 Wo man geht in Seehundstracht;
305 Wo das Unschlitt Lieblingsspeise.
306 Wo von tausendjährigem Eise

307 Man sich eine Beißzang macht -

308 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

309 Nach dem heißen

310 Mach ich auf mich und davonigen,

311 Wo der Vollmond wüthig saust;

312 Wo verzaubert Hans und Gretl

313 Steht am Popokatepetl,

314 Und der Vitzliputzli haust -

315 Dahin, Alter, muß ich ziehn;

316 Nach Columbien, nach

317 Muß ich, Alter, Dich anpumpigen,

318 Wo die Erde gräßlich bebt;

319 Wo die Geistlichkeit in Masso,

320 Wo über dem Chimborasso

321 Der blasirte Condor schwebt -

322 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

323 Nach Brasilien, nach

324 Jagen jetzt mich die Gefühligen.

325 Wo der Käfer leuchtend hüpf't;

326 Wo sich bäumt der Krokodile,

327 Wo verwegen der Mandrile

328 Durch die seltnen Pflanzen schlüpft -

329 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

330 Nach Kannibalien, nach

331 Möcht' ich aber auch einmaligen,

332 Wo das Durcheinander ist;

333 Wo der Teufel selber los ist,

334 Wo es übrigens famos ist,

335 Und der Mensch den Menschen frißt -

336 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

337 Nach Jesuitien, nach

338 Laß mich hin, dem aberwitzigen,
339 An dem tiefen Paraguay;
340 Wo der Landesherr ein Dokter,
341 Ein Jesuit ist, ein verstockter,
342 Und der Mensch ein Papagai, -
343 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

344 Nach Molukkien, nach
345 Will mir schon der Buckel juckigen,
346 Wo der Pfeffer wachsen thut;
347 Wo im ganzen Panorama
348 Schweift das herrlichste Aroma,
349 Und das Meer entsetzlich ruht -
350 Dahin, Alter, muß ich ziehn!

351 Nach dem Cape, nach dem
352 Laß mich ziehn, geliebter Pape,
353 Wo die gute Hoffnung wächst;
354 Wo des Meridianes Odem
355 Aus dem Hottentottenboden
356 Den famosen Capwein hext -
357 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

358 Nach den Polen, nach den
359 Brennen mir die raschen Sohlen,
360 Wo sich die Extreme fliehn;
361 Dorthin, wo der Eiswind wüthet,
362 Dorthin, wo der Aether süthet,
363 Nach dem Nord- und Südpol hin -
364 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

365 Nach Kafferien, nach
366 Will mich inn're Gluth verzehrigen,
367 Wo sich die Giraffe härmt;
368 Wo der Kaffer schändlich händelt

369 Wo das Gnu die Zeit verändelt,
370 Und der Missionarius schwärmt -
371 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

372 Zum Aequator, zum
373 Laß mich eilen, greiser Vator,
374 Wo die schwarze Linie glüht;
375 Wo der Wüstenkönig schreitet,
376 Wo der Neger Unrecht leidet,
377 Und das Weib vor Götzen kniet -
378 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

379 Nach dem rothen
380 Laß mich mit dem Branntweinfäßchen,
381 Wo der Anstand aufrecht haucht;
382 Wo die Schenkel fliehn behender
383 Als der Hirsch, der Zwanzigender,
384 Und zum großen Geist man raucht -
385 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

386 Nach Australien, nach
387 Zieht es mich zum letzten Maligen
388 Nach des Welttheils fünftem Strand,
389 Wo die Erdumsegler stehen,
390 Wie Verbrecher in sich gehen,
391 Und noch Alles unbekannt -
392 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

393 Nach dem alten
394 Möcht' ich auch, o Vater, hinigen,
395 Wo der Strauß entschwirrt dem Ei;
396 Wo die Nilkataraktere
397 Zu des großen Negus Ehre
398 Schäumen in die Nubierei -
399 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

400 Weiter nach
401 Laß mich ziehn in Gottes Namigen,
402 Wo da Milch und Honig fleußt;
403 Wo die schrecklichen Kalifen
404 Rasend zu der Bulbul schliefen,
405 Und der Schakal um sich beißt -
406 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

407 Nach Domingo, nach
408 Laß mich flattern, ein Flamingo,
409 Wo man lebt in Saus und Braus;
410 Wo die wüsten Negerprinzen
411 Aus Papiermanschetten grinzen,
412 Und die Republik ist aus -
413 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

414 Aber auch im
415 War ich noch nicht, o der Schande,
416 Wo der Hai den Kiel beschnappt;
417 Wo die Pescherähs, voll Blattern,
418 Hüpfend um ein Feuer schnattern,
419 Und herum der Tapir tappt -
420 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

421 Nach Patâgo,
422 Wo der Bär aufpaßt den Honigen,
423 Locket mich ein alter Wahn;
424 Wo das Klima strotzt von Räubern,
425 Wo mit riesenmäß'gen Leibern
426 Sich die Reitersmänner nahm -
427 Dahn, Alter, laß mich ziehn!

428 Nach dem Peru, nach
429 Zieht es mich zu den Mestuzzien,

430 Wo die Garbe selig reift;
431 Wo sein Schwert der Capitano,
432 Haushochlagernd auf Guano,
433 Gegen Cara-iben schleift -
434 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

435 In La Plata, in
436 Unterm Schatten der Akazien
437 Laß mich, Alter, Hütten baun;
438 Wo die Wasser silbern wallen,
439 Wo die frischen Büffel fallen,
440 Und dem Tiger nicht zu traun -
441 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

442 Nach Kamtschatka,
443 Gib mir pelzerne Sandaligen,
444 Wo der Hund sich langeweilt;
445 Wo der Tschuktsche saugt am Häring,
446 Wo die Straße heult des Behring,
447 Und der Schlitten furchtbar eilt -
448 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

449 Nach Neufundland, nach
450 Welches ist das wahre Hundland,
451 Laß mich fliegen aus dem Nest;
452 Wo der Vorweltalligador
453 Im Gesteine des Labrador
454 Bläulich sich beleuchten lässt -
455 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

456 Nach Neuseeland, nach
457 Auch ein schönes Ei- und Schneeland,
458 Dahin, Alter, laß mich hin!
459 Wo die bösen Menschenfresser
460 Und die bösen Beefsteakesser

461 Fuchtelnd ihre Messer ziehn -

462 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

463 Nach Havannah, nach

464 Fahr' ich auf dem Susquehannah,

465 Wo die Importirte glüht;

466 Wo die Spanier sich verrammeln,

467 Abenteurer spurlos sammeln,

468 Und der Arak ostwärts blüht -

469 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

470 Freilich grad nach

471 Zieht mich's, Alter, jetzo fast gar,

472 Wo herüber Frühroth glänzt;

473 Wo der Madegasse handelt,

474 Wo gestreift das Zebra wandelt,

475 Und die Königin entmenscht -

476 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

477 Nach Utopien, nach

478 Laß mich ziehn nach allem Obigen,

479 Wo die luft'gen Schlösser sind;

480 Wo kein Scheiden und kein Meiden,

481 Wo man lebt in ew'gen Freuden

482 Und der Communismus grünt -

483 Dahin, Alter, laß mich ziehn!

(Textopus: Nach Italien, nach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52834>)